

übrigens nach wie vor, ob man Arber und Atto sicher als Benedictiner ansehen dürfe. Auch Arno ist vielleicht nur Commendatarabt von Elnon gewesen. Doch lege ich diesen Zweifeln kein grosses Gewicht bei, bin vielmehr dem Verfasser dankbar für das was er gegeben, und wünsche, es mögen noch viele „namhafte Bayern im Kleide des hl. Benedict“ nachfolgen. P. G. M.

Recherches sur les origines de la medaille de S. Benoit,

par Dom Paul Piolin, Prieur de l'Abbaye de Solesmes. Arras 1880. 54 pp. Extrait de la Revue de l'Art chrétien.

Tombeau de Matthieu Gaultier, Abbé de Marmoutier et évêque de Négrepont (1512—1537)

par Dom Paul Piolin, Prieur de l'Abbaye de Solesmes. Arras 1881. 16 pp. Extrait de la Revue de l'Art chrétien.

Selbst in der Zeit der gegenwärtigen Verfolgung und trotz der mannigfachen Hindernisse sind die französischen Benedictiner unausgesetzt literarisch thätig. Die erste der eben angeführten Arbeiten enthält „Untersuchungen über den Ursprung der Medaille des hl. Benedict.“ Medaillen finden sich bei den Christen schon in den ersten Jahrhunderten; viele davon tragen das Zeichen des Kreuzes. Von dem Kreuze des hl. Benedict aber findet sich die erste Spur erst im XI. Jahrhundert; die erste Abbildung desselben, welches der Brochure in Facsimile beigegeben ist, findet sich in einer Handschrift des Klosters Metten vom Jahre 1415. Zum Schlusse wird die Bulle des Papst Benedict XIV. vom Jahre 1742 Coelestibus Ecclesiae in extenso mitgetheilt, welche über die Medaille und die mit derselben verbundenen Ablässe vollständige Auskunft giebt. Interessant ist die Notiz S. 39, dass im Jahre 1879 von der Abtei Solesmes 25.000 dieser Medaillen ausgetheilt wurden.

Die zweite Brochure giebt eine kurze Lebensbeschreibung des Abtes Matthieu Gaultier, dann eine Beschreibung und Abbildung seines Monumentes, das in der französischen Revolution zerstört wurde, zugleich mit der herrlichen Kirche von Marmoutier, von der auch keine Spur mehr die Stelle zeigt, wo sie einst stand. Zum Glück hatte der Gelehrte Gaignières wenigstens eine Zeichnung angefertigt von dem einfachen aber würdigen Grabmal dieses Abtes.

P. G. M.

Correspondance historique des Bénédictins Bretons

et autres documents inédits relatifs à leur travaux sur l'histoire de Bretagne, publiés avec notes et introduction

par Arthure de la Borderie, membre du comité des travaux historiques. Paris H. Champion, lib. edit. 1880 I. Vol. in 8°, XLII—286 p.

Dieses vom H. Arthur de la Borderie veröffentlichte neue Werk ist sehr wohl geeignet mehr und mehr den Ruf zu sichern, welchen sich dieser Mann als gewissenhafter Gelehrter und unermüdlicher Forscher bereits erworben hat. Die Menge der gegebenen Nachrichten, die dieses Buch für die Geschichte,